

Erste Pfosten für Vogelvoliere gesetzt

Schon bald könnten in Schmißberg Weißstörche ein neues Zuhause finden: Die Arbeiten an der Vogelvoliere – einer Art großem Käfig mit viel Flugfreiraum – haben vor kurzem begonnen. Nachdem alle offenen baurechtlichen und statischen Fragen geklärt waren, ging es Ende Juni los. Dabei haben sieben fleißige Bauarbeiter die ersten vier Pfosten der Vogelvoliere gesetzt. Am ersten Arbeitstag wurden so schon mehr als 20 Arbeitsstunden investiert. Die Unterkunft für die Störche soll noch in diesem Herbst fertiggestellt werden.



Immer mal wieder gesichtet wurde der Weißstorch in den vergangenen Jahren. Nun soll er sich in der Region niederlassen.

Foto: Gemeinde Schmißberg

Die Idee, eine solche Voliere zu errichten, kam dem Schmißberger Tom Sessa, der sich schon seit Jahren für den Naturschutz stark macht, im Rahmen der Planungen für das von der LAG Erbeskopf geförderte Projekt „Im Land von Milan, Storch und Co.“ Dabei wollen die Gemeinden Niederhambach, Schmißberg und Rimsberg in Kooperation unter anderem einen sie verbindenden, 18 Kilometer langen Pfad mit Stationen zur Natur- und Tierbeobachtung anlegen.

„Von der Förderung ist die Vogelvoliere allerdings nicht betroffen, weil sie erst im Nachhinein dazukam“, erzählt Sessa. „Der Weißstorch hat sich in der Region seit 2012 immer mal wieder blicken lassen. Da haben wir uns überlegt, was wir für eine Wiederansiedlung tun können.“ Rund 118 Jahre ist es laut einschlägigen Quellen her, dass sich das letzte Weißstorchchenpaar in der Gegend niedergelassen hat. „Nistplattformen haben in vielen Orten schon zum Erfolg geführt. Deswegen wollten wir das auch probieren.“ So habe man in anderen Dörfern mit Experten gesprochen und schließlich den Plan gefasst loszulegen.

Jeden Freitagnachmittag soll jetzt an der Voliere gearbeitet werden. Ehrenamtlich, wie Sessa betont, der früher Jugendpfleger bei der Verbandsgemeinde Birkenfeld war. Deshalb könne er auch nur schwer sagen, wann der Käfig fertig sein wird. „Unser Wunsch ist natürlich, bis Herbst alles abgeschlossen zu haben“, betont er. Nicht zuletzt, weil die Voliere dringend gebraucht werde. Der Verein Storchenfreude Glantal will nach fast 30 Jahren seine Voliere in Theisbergstegen im Kreis Kusel abbauen und erneuern. Einige der dort lebenden Störche werden dann nach Schmißberg gebracht, bis die Arbeiten an der Voliere in Theisbergstegen abgeschlossen sind. Ein Storchenpaar wird dann sogar für immer ein neues Zuhause in der Schmißberger Voliere bekommen.

Klar ist für Tom Sessa auf jeden Fall, dass nur Tiere in der Voliere gehalten werden, die in irgendeiner Form eingeschränkt oder flugunfähig sind. „Wir haben kein Interesse daran, gesunde Vögel einzusperrern“, betont er. „Es gibt aber viele verletzte Tiere, denen man helfen kann.“ Sollten die Störche dann Junge bekommen, werden diese natürlich zu gegebener Zeit in die Freiheit entlassen.

Die Finanzierung des Projektes steht schon. Das liegt nicht zuletzt an der hohen Spendenbereitschaft vieler Unternehmen aus der Region. Die geplante Voliere wird beispielsweise bei der Aktion „OIE vor Ort“ berücksichtigt. Dabei handelt es sich um eine Initiative des Idar-Obersteiner Energieversorgers, mit der ehrenamtliche Projekte in der Region unter anderem finanziell unterstützt werden.

Für die Schmißberger Vogelvoliere stellte die OIE 2000 Euro bereit. Betreut wird das Projekt von OIE-Mitarbeiterin Andrea Tiex. Es ist bereits das zweite Mal, dass das Unternehmen ein Projekt in Schmißberg unterstützt. Vor Jahren beteiligte sich der Strom- und Gaslieferant bereits an den Renovierungsarbeiten am Schmißberger Gemeinschaftshaus.

Ob das Naturprojekt Vogelvoliere in Schmißberg den gewünschten Erfolg bringen wird, bleibt abzuwarten. Erste Vögel haben sich die Baustelle jedenfalls bereits angeschaut – sie zeigten sich durchaus zufrieden, ist zu hören.

Peter Bleyer